

HEW PIFIR YRHWXYHMIVIR HIWFIRWI XIMPZZ



Was bisher geschah:

Dunkle Wolken sind in Bens Leben in Leipzig aufgezogen. Seine Liebe zu Lea steht auf der Kippe. Erst war Lea eifersüchtig, weil er sich mit Jamina getroffen hatte und als die beiden es gerade klären wollten, kam auch noch Leas Ex Roberto und verwickelte Ben in eine Schlägerei. Und dem Unglück nicht genug, trifft Ben Roberto auch noch bei Lea zu Hause an, als er sich eigentlich bei ihr entschuldigen wollte ...

Noch ein Wort, du Pfeife.



Der kriegt gleich noch eine rein.

Lass das, Roberto! Besser du gehst! Fangt ja nicht wieder an!

1

Die Situation in Leas Haus scheint erneut zu eskalieren.



Lass mich in Ruhe, blöde Kuh.

Du spinnst ja wohl. Idiot! Lass dich hier bloß nicht mehr blicken!

2

Lea schafft es, die beiden auseinander zu halten. Schließlich verlässt Roberto wütend das Haus.



Ich war so sauer! Ich dachte ja du bist es. Außerdem war er verletzt ...

Aber was soll das? Ich bin dein Freund. Er hat angefangen zu prügeln und du verarztet ihn auch noch?

Mit Jamina war nichts. Aber das mit deinem Ex, ich weiß nicht. Vielleicht ist es besser, wenn wir uns erstmal nicht mehr sehen.

Wenn du das wirklich willst?! Aber mit Roberto war nichts und ganz richtig, du bist MEIN Freund.

4

Ben ist von den ganzen Ereignissen noch völlig sprachlos und weiß nicht recht, was er darüber denken soll. Lea versucht ihm zu erklären, dass Roberto einfach blutend vor ihrer Tür stand und das, dass sie ihn hereinließ, gar nichts zu bedeuten hatte. Die beiden überlegen sich, wie es nun weitergehen soll. Doch sie finden keine wirklich gute Lösung.



Vielleicht hat sie Recht und ich warte erst einmal ab.

Hey, Julia, was soll ich nur machen. Er fehlt mir. Ich habe aber auch keinen Bock ihm nachzurennen. Der könnte sich ruhig melden! ... Ja, hart sein ist leicht gesagt. Aber irgendetwas muss ich doch machen. Ich halts nicht mehr lange aus.

5

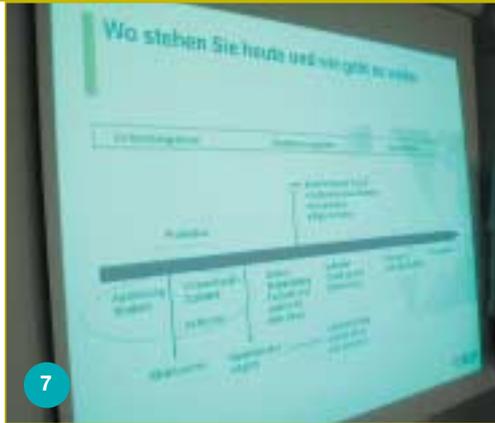
Einige Tage später. Lea ist sehr unglücklich und sie weiß nicht was sie machen soll. Sie mag Ben wirklich und will ihn nicht verlieren. Sie weiß, dass die Situation mit Roberto doof war, aber so ganz unschuldig ist Ben in ihren Augen auch nicht.

Ben geht es ähnlich schlecht wie Lea. Selbst das Studium nervt ihn und der herannahende Winter drückt die Stimmung zusätzlich. Um sich von allem abzulenken, beschließt er sich in die Arbeit zu stürzen. Zudem hat er von einem Kommilitonen von einer BWL Vorlesungsreihe für Zahnmediziner bei MLP in Leipzig gehört ...



Darüber habe ich mir noch gar keine Gedanken gemacht.

6



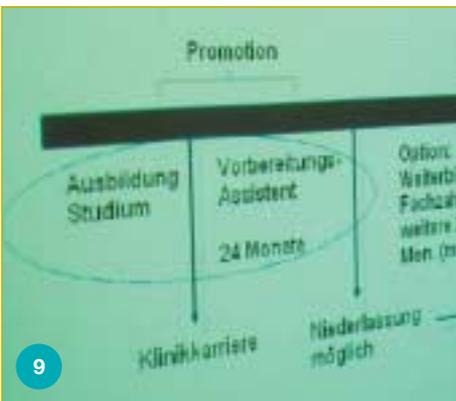
7



8

... und statt sich in seinem Unglück zu ergehen, beschließt er dabei mitzumachen, um etwas für seine Zukunft als Zahnarzt zu tun.

Die Veranstaltung ist gut besucht, wenn auch überwiegend von älteren Semestern. Doch Ben ist im Moment jedes Mittel recht, um nicht an Lea zu denken.



9



Da muss ich doch einiges beachten, wenn ich mal meine Praxis eröffnen werde.

10

Ben findet die Thematik sehr interessant und war sogar für eine Weile richtig abgelenkt. Er beschließt auch die nächsten beiden Kurse zu besuchen, da er im Studium sonst gar nichts über BWL lernen kann.



Mal sehen was es Schönes gibt. Schuhe brauche ich und einen Mantel und mmmh vieles mehr...

11

Während Ben sich mit BWL ablenkt, entscheidet sich Lea shoppen zu gehen. Das hilft schließlich auch ein wenig gegen den Schmerz.



Das ist jetzt aber nicht wahr! Warum ausgerechnet SIE?!!

12



Na toll, was mache ich denn jetzt? Die soll ja nicht ausflippen!

Eigentlich müsste ich jetzt ausrasten, aber irgendwie ist mir das zu blöd.

13

Doch plötzlich bleibt Lea wie angewurzelt stehen. Und traut ihren Augen nicht ... wer ihr da entgegenkommt.

Es ist Jamina, die Lea geradewegs entgegenkommt. Die beiden stehen sich gegenüber und für einen Moment ist nicht klar was passieren wird ...



Oh, sie scheint cool zu sein.

Hallo, seltsam, dass gerade wir uns hier begegnen.

14

... und obwohl sie nicht sicher ist, ob es das Richtige ist, reicht Lea Jamina die Hand ...

... und auch Jamina beschließt der einstigen Rivalin versöhnlich die Hand zu reichen.



Ja, hallo, vielleicht ist das ja ein Zeichen.

Schon möglich, hast du etwas Zeit?



Ja, ich wollte sowieso mal mit dir reden.

Gut, dann machen wir das jetzt. Da drüben ist ein Glühweinstand, da können wir uns aufwärmen.

16



Zwei Glühweine bitte.

17

Die beiden gehen ein Stück weiter und Lea lädt Jamina ein.



Echt, hat er? Aber es sah halt etwas verdächtig aus ... hat man mir erzählt.

Es war wirklich nichts. Ben hat die ganze Zeit nur von dir geredet.

18

Dann unterhalten sie sich und endlich werden einige Sachen geklärt.



Wen interessiert schon die Wahrheit.

Ach, die sind doch alle nur neidisch. Speziell die, die ihr ganzes Leben nur in der Uni verbringen, haben ja sonst nichts, worüber sie herziehen können und halten es für intelligent, andere Leute bloßzustellen.

19

Für Lea ist dieses Gespräch wohltuend. Offensichtlich war sie völlig grundlos eifersüchtig. Außerdem findet sie Jamina sehr nett. Diese erzählt ihr auch von der Reaktion mancher Leute auf das Gerücht.



21

Doch so richtig findet sie keine Ruhe und wilde Träume plagen sie ...



20

Lea geht an diesem Tag früh schlafen. Sie weiß nicht was sie tun soll und will am nächsten Tag eine Entscheidung treffen.



22

Die merkwürdigen Bilder, die Leas Traum begleiten, machen ihr zu schaffen ...



23

... schließlich wacht sie davon auf.



24

Was war das? War er es? Ben, Ben... Ich muss mit ihm reden! Sofort!



Lea nimmt ihr Telefon und wählt Bens Nummer.



Es klingelt. Leas Anspannung wächst. Plötzlich weiß sie gar nicht mehr so genau, ob die Idee so klug war.



Ben nimmt ab. Er ist am Bahnhof, weil er nach Hause zu seinen Eltern fahren will.



Leas Herz schlägt bis zum Hals, als sie Bens Stimme hört.



Lea ist enttäuscht.



Lea ist so glücklich, sie kann es kaum fassen.



Auch Ben ist froh, dass sich doch noch alles zum Guten gewendet hat.

Ben muss zum Zug. Mittlerweile ist er sich aber gar nicht mehr sicher, ob er den Zug wirklich nehmen soll.

Ist Ben eingestiegen oder hat er den Zug fahren lassen? Welche überraschenden Begegnungen und Ereignisse stehen außerdem noch an? Mehr erfährt in der dentalfresh Ausgabe 1/2006. **Habt ihr Fragen oder Ideen? Schreibt Ben: bens@oemus-media.de.**